



BLICK PUNKT

DIE UNTERNEHMENSGRUPPE MEINHARDT INFORMIERT

SERVICE

Papierlose Dokumentation

SEITE 03

PARAGRAPHEN-ECKE

Neues Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG

SEITE 04 | 05

AUS DEM UNTERNEHMEN

Gefährliche Lithium-Ionenbatterien

SEITE 06

 **Meinhardt**
Städtereinigung
GmbH & Co. KG

Ausgabe 67, Februar 2016
www.meinhardt.biz

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Blickpunktes,

2015 war ein bewegtes Jahr. Die gute wirtschaftliche Konjunktur bescherte uns ein beachtliches Kontingent an Abfällen. Wir haben für diese Mengen die geeigneten Entsorgungsmöglichkeiten und Entsorgungskapazitäten gefunden, zur Verfügung stellen können und unser Können einmal mehr unter Beweis gestellt. Doch es bahnen sich Veränderungen an.

Unsere Nachbarstaaten setzen weitere Anforderungen aus der europäischen Abfallrahmenrichtlinie um und bescheren den innerdeutschen Verbrennungsanlagen deutliche Mengenzuwächse, die den Abfallmarkt zurzeit stark wirtschaftlich beeinflussen, und dem wir mit konzeptionell individuellen Konzepten versuchen entgegenzutreten. Auch diese Herausforderung werden wir annehmen und erfolgreich meistern.

Die Dynamik der Abfallwirtschaft zeigt sich auch wieder einmal in verschiedenen gesetzlichen Veränderungen. Eine Vielzahl für die Abfallbranche bedeutender Regelwerke sind in Entwurfsfassungen veröffentlicht und werden bereits kontrovers diskutiert.



Mit dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz ist 2015 ein wichtiges novelliertes Gesetz in Kraft getreten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und für 2016 weiterhin viel Erfolg.

Frank-Steffen Meinhardt

INHALT

- 02 **GRUSSWORT**
Frank-Steffen Meinhardt
- 03 **SERVICE**
Papierlose Dokumentation
- 04 **PARAGRAPHEN-ECKE**
Neues Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG
- 06 **AUS DEM UNTERNEHMEN**
Gefährliche Lithium-Ionenbatterien
- 07 **KREISLAUFWIRTSCHAFT**
Flachbildschirmrecycling
- 08 **IM GESPRÄCH**
Jürgen van Well, Abfallbeauftragter
- 10 **SERVICE**
Maschinell, intelligent und zuverlässig
im Winterdienstseinsatz
- 11 **AUS DEM PERSONALBÜRO**
Jubiläen und neu im Unternehmen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Alfred Meinhardt • Frank-Steffen Meinhardt • Holger Schmitz

Betriebsstätte Hofheim-Wallau

Nassaustraße 13 – 15 • 65719 Hofheim-Wallau
Tel. +49 6122 8001-0 • Fax +49 6122 8001-50

Betriebsstätte Ginsheim-Gustavsburg

Haagweg 3 – 7 • 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. +49 6134 7550-0 • Fax +49 6134 7550-11

Betriebsstätte Gernsheim

Robert-Bunsen-Straße 67 – 69 • 64579 Gernsheim
Tel. +49 6258 9334-0 • Fax +49 6258 9334-11

Betriebsstätte Mainz-Weisenau

Wormser Straße 191 • 55130 Mainz-Weisenau
Tel. +49 6131 584189-1 • Fax +49 6131 584189-0

Redaktion Sylvia Zimack

Verantwortlich i.S.d.PG Holger Schmitz

Fragen beantwortet Daniela Braun • Tel. +49 6122 8001-62
daniela.braun@meinhardt.biz



In 2016 wird Meinhardt mit einem neuen Service starten. Der Papierbeleg, der bisher die Abfallentsorgungsleistung dokumentiert, wird durch elektronische Dokumente ersetzt.

Liefer-, Auftrags- oder Wiegescheine werden derzeit noch auf Papier ausgedruckt, die Leistungsdaten in einer Rechnung zusammengefasst und auf dem Postweg verschickt. Die papierlose Form, die Übermittlung der Rechnungsdaten auf elektronischem Weg, soll künftig als Alternative angeboten werden.

Kunden, die elektronische Rechnungseingänge empfangen können, profitieren von dem neuen Service. Sie können von Meinhardt künftig auf elektronischem Weg die Abrechnungsinformationen für die Entsorgungsleistung erhalten. Auf Papiausdrucke soll dann vollständig verzichtet werden.

Die Verantwortlichen bei Meinhardt gehen davon aus, dass es zu keinen nennenswerten Veränderungen bei den Kundenabläufen kommen wird. Lediglich das Übertragungsmedium wechselt. Einen Liefer- oder den Wiegeschein zum Anfassen gibt es dann nicht mehr. Stattdessen wird ein tragbares Erfassungsgerät, ein sogenanntes Handheld alle Auftragsinformationen elektronisch enthalten. Kunden können Unterschriften für die Übergabe der Abfälle ebenfalls auf dem Handheld leisten. Meinhardt empfiehlt ihnen aber, sich diesen Aufwand zu sparen, denn die elektronischen Daten werden von einer GPS-Position begleitet. GPS ist bei Meinhardt bereits seit 2013 im Einsatz und dokumentiert die sichere Akten- und Datenträgervernichtung.

Seitdem hat das Unternehmen nur positive Erfahrungen mit dem elektronischen System gesammelt.

Kunden, die Papierbelege wünschen, werden natürlich auch weiterhin die Auftrags- und Leistungsdaten in Papierform erhalten.

Die Umsetzung des Projektes läuft bei Meinhardt auf Hochtouren. Die Meinhardt-Fahrzeuge und auch die Waagen an den Betriebs-

stätten werden mit Handhelds ausgerüstet. Gleichzeitig wird die Software angebunden und Schnittstellen werden geschaffen, so dass die verschiedenen elektronischen Auftragsdokumente vollständig zusammengefasst und dem elektronischen Rechnungsdokument zugeordnet werden können.

Branchenkenner wissen, dass die elektronische Dokumentation bei der Abfallentsorgung schon seit Jahren für das elektronische Abfallnachweisverfahren (eANV) genutzt wird. Meinhardt pro-

fiert auch hier von den Erfahrungen bei der Umstellung von Papier auf die Elektronik.

Die Umsetzung der papierlosen Dokumentation bringt aber auch für die eigenen Prozesse Vorteile. Mussten bisher die Papierendokumente von den verschiedenen Betriebsstätten auf dem Postwege zu den Verantwortlichen der Abrechnungsstellen gelangen, wird dies künftig wesentlich zügiger auf dem elektronischen Weg erfolgen. Die Technik erlaubt durch einen schnelleren Zugriff eine rasche Verfügbarkeit der Belege. Die Wege werden kürzer und die Handhabung der Papiere wird durch den Einsatz der Elektronik vereinfacht.

DIE UMSETZUNG DER
PAPIERLOSEN DOKU-
MENTATION BRINGT
ABER AUCH FÜR DIE
EIGENEN PROZESSE
VORTEILE.

Meinhardt begrüßt das Ende Oktober 2015 in Kraft getretene novellierte ElektroG. Es schreibt eine hohe Recyclingquote vor, baut die Sammelziele aus und regelt erstmals die Voraussetzungen für den Export. Die Handhabung gegen illegale Abfallverbringungen wird gestärkt und damit ein hochwertiges und nachhaltiges Altgeräterecycling festgeschrieben. Erfreulich für Meinhardt ist die gesetzliche Klarstellung dahingehend, dass die Privatwirtschaft für die Entsorgung zuständig ist. Seit Jahren investiert das Unternehmen in eine hochwertige Aufbereitung von Elektroaltgeräten, ist als Erstbehandlungsanlage zertifiziert und sieht sich durch das Gesetz in seinem Ziel, Elektroaltgeräte einer Verwertung zuzuführen, bestärkt. Das Unternehmen ist auf die neuen Anforderungen vorbereitet.

Ein eigenes Gesetz, das die Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten und gleichzeitig Anforderungen an die zu verbauenden Stoffe in Elektrogeräten regelt, gibt es erst seit 2005.

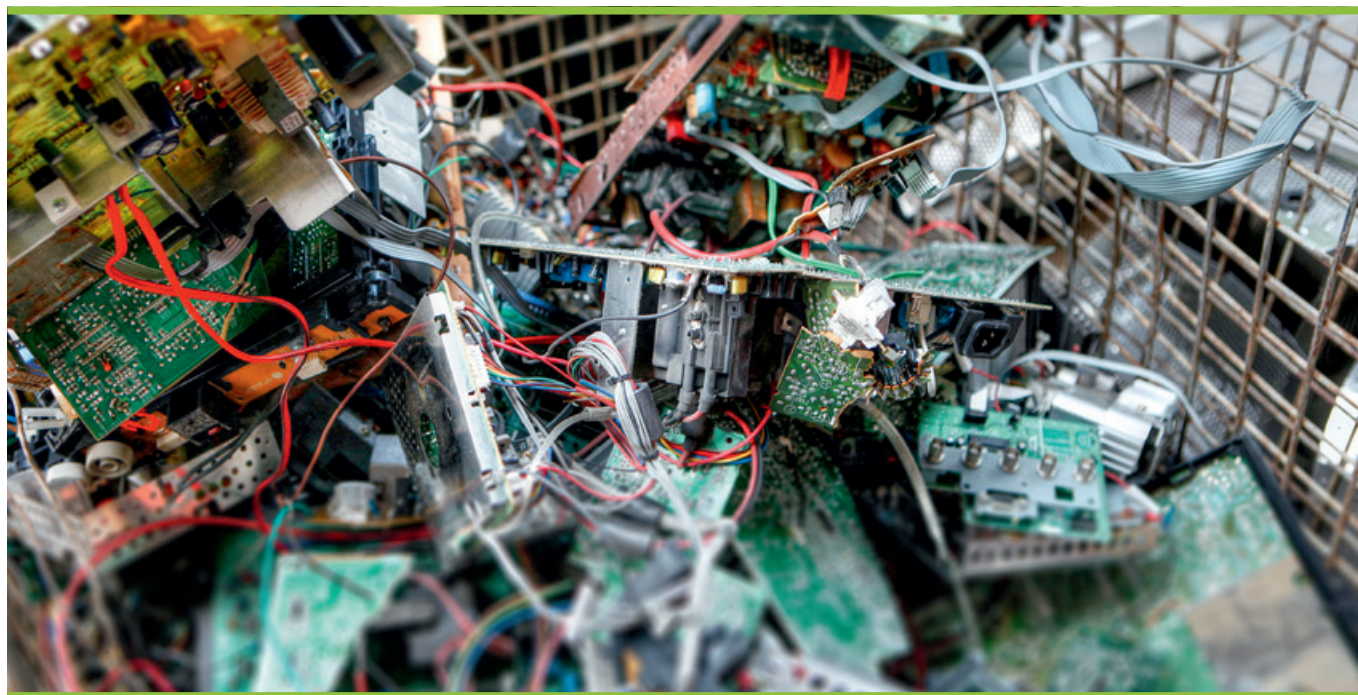
Mit dem nunmehr am 24.10.2015 in Kraft getretenen novellierten ElektroG werden Sammelziele und die hochwertige Verwertung von Elektroaltgeräten einmal mehr in den Fokus des abfallwirtschaftlichen Geschehens gestellt.

Mittlerweile ist es in Industrie, Gewerbebetrieben und privaten Haushalten selbstverständlich, Elektroaltgeräte getrennt zu sammeln. Die getrennte Sammlung von Elektroaltgeräten trägt dazu bei, hochwertige Materialien zurückzugewinnen und zugleich die Umwelt vor Schadstoffen wie z. B. Fluorkohlenwasserstoffen aus Kühlschränken zu bewahren.

Die nunmehr festgeschriebenen Erfassungsquoten von 45 % ab dem Jahr 2016 und von 65 % ab dem Jahr 2019 werden nach einzelner Expertenmeinung hierzulande erreicht werden. Bereits heute wird das Sammelziel, das mit 4 kg Elektrogeräten pro Einwohner und Jahr galt, mit 7,6 kg pro Jahr übertroffen (Quelle: BMU).



Entsprechend dem ElektroG sind Elektrogeräte mit dem Symbol der durchgestrichenen Restmülltonne zu kennzeichnen.



Die wichtigen Änderungen für die Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten im Überblick

- **Das neue ElektroG erfasst nunmehr alle Elektroaltgeräte unabhängig davon, ob die Geräte einer Altgerätekategorie zugeordnet werden können oder nicht.**

Damit unterliegt jedes Elektroaltgerät den Sammel- und Verwertungspflichten des ElektroG. Neu sind beispielsweise Fotovoltaikmodule in den Anwendungsbereich des Gesetzes aufgenommen worden. Nach Ablauf der Übergangsfrist müssen ab März 2016 ausgediente Fotovoltaikmodule getrennt erfasst und entsprechend den Anforderungen des neuen ElektroG verwertet werden.

- **Die bewährte und klare Aufgabenverteilung zwischen privater Entsorgung und den öffentlichen Stellen bleibt bestehen.**

Meinhardt bietet die getrennte Erfassung, Beförderung und Verwertung von Elektroaltgeräten aus dem industriellen und gewerblichen Bereich wie gewohnt an. Meinhardt ist aber auch Partner für die Durchführung der den Kommunen zukommenden Aufgaben bei der Entsorgung und Sicherstellung der Erfassungsquoten bei den Elektroaltgeräten aus dem privaten Bereich.



- **Soweit sich gefährliche Bestandteile in den Elektroaltgeräten befinden, sind die Geräte entsprechend ihrer Gefährlichkeitsmerkmale gesichert zu handhaben.**

> Sollte sich in den Geräten Asbest befinden, ist das Gerät verpackt an einer Sammelstelle oder an den Entsorger zu übergeben.

> Sind Lithium-Ionenbatterien oder -Akkumulatoren in den Elektroaltgeräten verbaut, sind ebenfalls hohe Anforderungen an eine sichere Sammlung und Beförderung einzuhalten. Meinhardt stellt für die Sammlung Gitterboxen und andere Spezialbehälter bereit und sorgt für die entsprechende Kennzeichnung des Sammelgefäßes.

- **Erleichterungen bei der Erfassung von Elektroaltgeräten mit Lithium-Ionenbatterien oder Akkumulatoren hat der Gesetzgeber vorgesehen.**

Soweit diese Batterien händisch und ohne Zuhilfenahme weiterer Arbeitsmittel von dem Gerät getrennt werden können, dürfen diese entfernt werden. Die Batterien werden separat in speziellen Batteriesammelfässern gesammelt, während die Elektroaltgeräte auch ohne Kennzeichnung in herkömmlichen Sammelgefäßen befördert werden dürfen. Meinhardt sichert in ihrer Betriebsstätte in Hofheim-Wallau die ordnungsgemäße Lagerung der Batterien zu, auch solcher, die beschädigt sind.

- **Alle Tätigkeiten, die auf die Verwertung und Behandlung von Elektroaltgeräten abzielen, sind Erstbehandlungsanlagen vorbehalten.**

Erstbehandlungsanlagen sind Anlagen, die nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt und zusätzlich von einem unabhängigen Sachverständigen zertifiziert sein müssen. Das Unternehmen Meinhardt ist seit dem Jahr 2006 als Erstbehandlungsanlage zertifiziert. Nach dem neuen Elektrogesetz sind die Anforderungen an Erstbehandlungsanlagen gestiegen.

Lithium-Ionenbatterien und Lithium-Akkumulatoren gehören zu den leistungsstärksten Energiequellen. Vielfältig werden sie in modernen Elektrogeräten wie Smartphones, Laptops oder E-Mobilen eingesetzt. Hinsichtlich der Betriebssicherheit haben diese Batterien aber einen Nachteil. Kommt es zu einem Kurzschluss, erhitzt sich die Batterie sehr stark, und es besteht akute Brandgefahr.

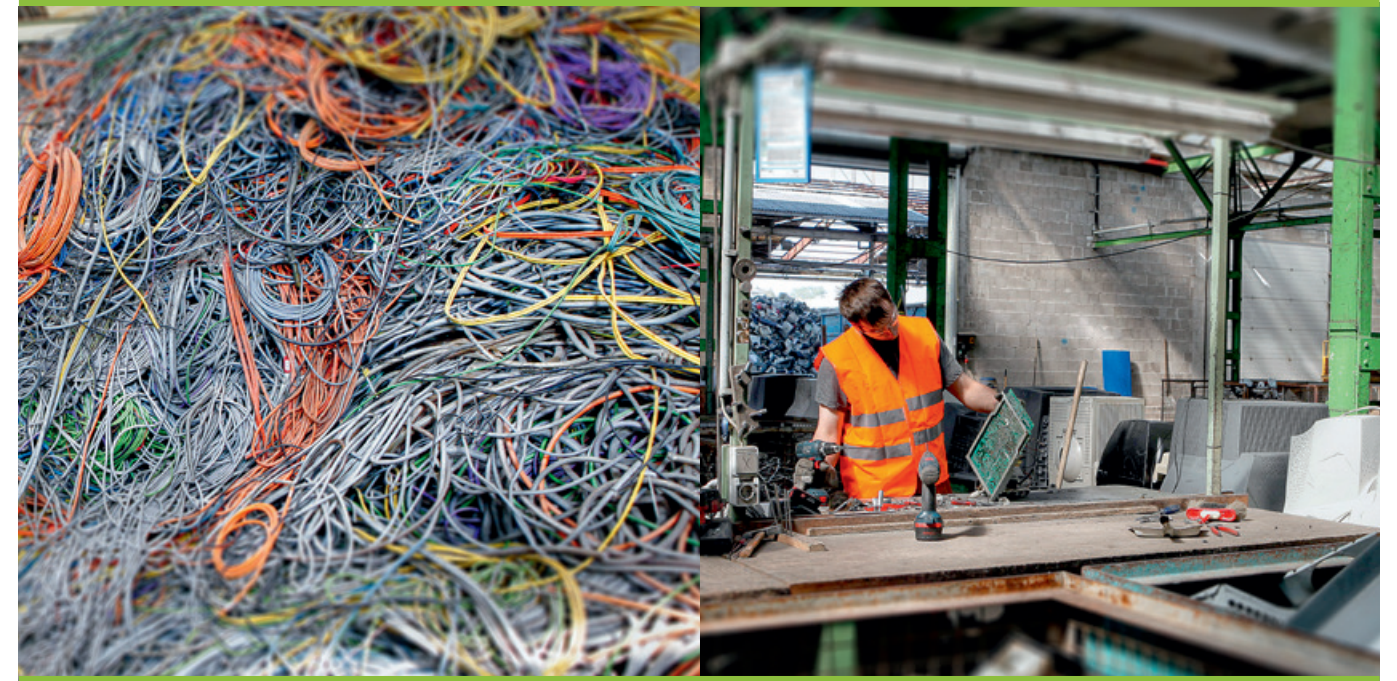
Meinhardt stellt daher an die Abholung und Beförderung der Batterien hohe Anforderungen und hat von der Lagerung der Batterien bis zur ordnungsgemäßen Entsorgung eigene hohe Standards umgesetzt.

Meinhardt betreibt seit mehr als zwei Jahrzehnten ein Zwischenlager für gefährliche Abfälle. Batterien werden dort ebenfalls angenommen und bis zur endgültigen Entsorgung gelagert.

Das Gefahrstoffpotenzial in den Lithium-Ionenbatterien, die bereits seit den 90er-Jahren in Elektrogeräten verbaut werden, hat zu einem Umdenken geführt und Maßnahmen generiert. Der Brandgefahr, die durch einen Kurzschluss in den Batterien entstehen kann, ist in Abstimmung mit der Behörde mit drei Sicherheitsschritten begegnet worden:

1. Die Lithium-Ionenbatterien haben einen separaten von den anderen gefährlichen Abfällen räumlich getrennten Lagerplatz.
2. Die Lagerung erfolgt in Batteriefässern, die zusätzlich in einem Sicherheitsschrank eingestellt sind.
3. Defekte Batterien werden getrennt und in anderen speziell gegen Brandgefahr ausgestatteten Sammelbehältern gelagert.

Meinhardt nimmt Lithium-Ionenbatterien an ihrer Betriebsstätte in Hofheim-Wallau an. Bei defekten Exemplaren sollten diese aus Sicherheitsgründen bis zur Abgabe in einem luftdichten Behältnis oder einer trockenen Tüte aufbewahrt werden. Feuchtigkeit ist unbedingt zu vermeiden.



Das Ende eines bewegten Lebens: Recycling ist ein Prozess, der durch mehrstufige Behandlungsschritte gekennzeichnet ist. Dies gilt insbesondere für ausgediente Elektrogeräte. Der erste Schritt ist dabei die manuelle Trennung des Altgerätes in seine Einzelkomponenten in einer zertifizierten Erstbehandlungsanlage.

Meinhardt bietet als Betreiber einer Erstbehandlungsanlage die Zerlegung von Elektroaltgeräten an und setzt damit eine Grundlage für ein hochwertiges Recycling. Die Erstbehandlung ist ein wichtiger Schritt, um die einzelnen Bestandteile eines oft hochkomplexen Elektrogerätes zu trennen. Zunächst geht es darum, gefährliche Bestandteile aus den Geräten zu entfernen. Dadurch wird die Freisetzung der gefährlichen Stoffe vermieden, und dieser Arbeitsschritt ist Voraussetzung für die Durchführung der weiteren Verwertungsschritte.

Mit Ausnahme von Kühlgeräten und Lampen ist das Unternehmen autorisiert für alle Elektroaltgeräte eine Erstbehandlung durchzuführen. Diese ist, unterstützt durch leistungsfähige technische Hilfsmittel, in erster Linie Handarbeit.

Seit Anfang des Jahres sind speziell ausgebildete Mitarbeiter auf die Zerlegung von Flachbildschirmen spezialisiert. Unterhaltungselektronik hat eine kurze Lebensdauer. Oft sind die Geräte nicht mehr aktuell oder defekt und eine Reparatur lohnt sich nicht. Zudem bringt der Markt ständig neue, leistungsfähigere Modelle mit erweiterten

Funktionen und verbesserter Technik in den Handel. Aber auch Energieeinsparung kann der Grund sein, ein altes Elektrogerät auszumustern.

Die Zerlegung alter Röhrengeräte gehört schon lange zum Portfolio von Meinhardt. Bei den Flachbildschirmen ist dieser Prozess deutlich anspruchsvoller und schwieriger. Viel mehr Schraubverbindungen als noch bei den Röhrengeräten müssen gelöst werden, um ins Innere des Gerätes vorzudringen. Verschiedene Flachbildschirmtypen müssen auseinandergehalten werden, weil die in den Bauteilen enthaltenen gefährlichen Stoffe sehr unterschiedlich sein können. Das Personal ist geschult, um hier eine treffsichere Zuordnung vornehmen zu können.

Die Zerlegung erfordert viel Fingerspitzengefühl. Flachbildschirme, in denen beispielsweise Backlightbeleuchtungen verbaut sind, müssen besonders sorgfältig auseinander genommen werden, denn die Leuchten können Schadstoffe enthalten. Deshalb gilt diesem Arbeitsschritt in der Erstbehandlung das Hauptaugenmerk. In einem eigens für die Zerlegung von Flachbildschirmen eingerichteten Arbeitsplatz erfolgt die Her-

ausnahme der Röhren unter Beachtung größtmöglicher Sicherheitsvorkehrungen.

Sind die gefährlichen Stoffe entfernt, kann das Gerät in seine weiteren Bestandteile zerlegt und der weitere Verwertungsprozess gestartet werden.

DIE ERSTBEHANDLUNG IST EIN WICHTIGER SCHRITT, UM DIE EINZELNEN BESTANDTEILE EINES OFT HOCHKOMPLEXEN ELEKTROGERÄTES ZU TRENNEN. ZUNÄCHST GEHT ES DARUM, GEFÄHRLICHE BESTANDTEILE AUS DEN GERÄTEN ZU ENTFERNEN.

Seit 13 Jahren ist Jürgen van Well für die Meinhardt Städtereinigung als Betriebsbeauftragter für Abfall bestellt. In seiner Funktion überwacht er die Betriebsabläufe und berät das Unternehmen in Fragen der Abfallbewirtschaftung.

BLICKPUNKT: WORIN UNTERSCHIEDEN SICH DIE AUFGABEN EINES ABFALLBEAUFTRAGTEN HEUTE IM VERGLEICH ZU DENEN VOR EINIGEN JAHREN?

Jürgen van Well: Die Anforderungen an die Abfallbranche verändern sich rasant. Waren früher nationale Rechtsvorschriften entscheidend, sind es heute die europarechtlichen Vorgaben. Es wird zunehmend anspruchsvoller herauszuarbeiten, welche Regelungen Einfluss auf die Unternehmensabläufe haben und welche nicht. Denn die verschiedenen Gesetze sind miteinander verflochten und weisen zahlreiche Querverweise auf. Vieles lässt sich nicht mehr nur durch die Lektüre eines einzigen veränderten Paragraphen erfassen. Das Abfallrecht wird zum Beispiel durch das Inkrafttreten der Industrie-Immissions-Richtlinie (IED) noch stärker mit dem Immissionsschutz verknüpft. Die bevorstehende Novellierung der Abfallverzeichnisverordnung wird eine Verzahnung mit dem Gefahrstoffrecht bewirken. Der Austausch und die Abstimmung zwischen den einzelnen Disziplinen ist eine Notwendigkeit geworden.

BLICKPUNKT: WIE WERDEN SIE DEN IMMER GRÖßER WERDENDEN ANFORDERUNGEN DENNOCH GERECHT?

Jürgen van Well: Viel lesen und sich immer auf dem Laufenden halten! Ich nutze alle mir zur Verfügung stehenden Kommunika-

tionsmedien. Aber auch der Austausch mit Kollegen und anderen Abfallbeauftragten bleibt eine wichtige Informationsquelle.

BLICKPUNKT: DIE ABFALLBEAUFTRAGTENVERORDNUNG VON 1977 WIRD NOVELLIERT. DER VERÖFFENTLICHTE REFERENTENTWURF SIEHT WEITREICHENDE ÄNDERUNGEN BEI DEN BESTELLPFLICHTEN, DER ZUVERLÄSSIGKEIT UND DER FACHKUNDE VON ABFALLBEAUFTRAGTEN VOR. WIE IST IHRE ERSTE EINSCHÄTZUNG?

Jürgen van Well: Der Gesetzgeber hat erkannt, dass die abfallrechtlichen Pflichten, die ein Unternehmen zu erfüllen hat, umfassender werden. Die Bedeutung des Abfallbeauftragten wird in der Novellierung gestärkt.

BLICKPUNKT: DERZEIT VERZEICHNEN WIR EINEN ANSTIEG DER ABFALLMENGEN. WIE HAT SICH MEINHARDT AUFGESTELLT, UM WEITERHIN ORDNUNGSGEMÄSSE ENTSORGUNGEN SICHERZUSTELLEN?

Jürgen van Well: Wir haben unsere Redundanzen bei den Entsorgungsanlagen verstärkt ausgebaut. Gleichzeitig werden wir die Anlagen noch stärker einer Auditierung unterziehen. Als Entsorgungsfachbetrieb erfüllt Meinhardt bereits hohe Anforderungen. Wir werden



aber darüber hinaus unsere Anstrengungen verstärken, um unseren Kunden ausreichende Entsorgungskontingente anbieten zu können.

BLICKPUNKT: DAS NOVELLIERT E ELEKTROGESETZ IST IM OKTOBER 2015 IN KRAFT GETRETEN. FÜR MEINHARDT ALS BETREIBER EINER ERSTBEHANDLUNGSANLAGE FÜR ELEKTROALTGERÄTE SIND NEUE ANFORDERUNGEN UMZUSETZEN. WIE IST MEINHARDT DARAUF VORBEREITET?

Jürgen van Well: Meinhardt wird 2016 den Status einer Erstbehandlungsanlage beibehalten. Wir werden uns jedoch unsere Prozesse ansehen müssen. Mit dem Ablauf der Übergangsfrist wird sich ab dem 01.02.2016 die Zusammensetzung der Sammelgruppen 3 und 5 ändern. Zukünftig werden damit CD-Player zusammen mit ausgedienten Küchenmixern die gleiche Verwertungsquote erhalten. Wir werden uns daher unsere Behandlungsschritte intensiv ansehen und optimieren müssen.

BLICKPUNKT: WELCHE THEMEN STEHEN FÜR DAS JAHR 2016 AN?

Jürgen van Well: Die Abfallverzeichnisverordnung und die Gewerbeabfallverordnung sind im Referentenentwurf veröffentlicht. Daraus werden sich mögliche Anpassungen und Veränderungen ergeben. Eine Reihe weiterer Regelwerke wie die Entsorgungsfachbetriebsverordnung sind in der Überarbeitung. Ich beschäftige mich mit dem Umsetzungsbedarf und prüfe, ob sich daraus ein Investitionsbedarf ergibt.

„ALS ENTSORGUNGSFACHBETRIEB ERFÜLLT MEINHARDT BEREITS HOHE ANFORDERUNGEN. WIR WERDEN ABER DARÜBER HINAUS UNSERE ANSTRENGUNGEN VERSTÄRKEN, UM UNSEREN KUNDEN AUSREICHENDE ENTSORGUNGSKONTINGENTE ANBIETEN ZU KÖNNEN.“

JÜRGEN VAN WELL





Die Meinhardt Städtereinigung bietet seit mehr als 8 Jahren Winterdienstleistungen an. In dieser Saison hat sie ihre Winterdienstflotte um ein Hightec-Gerät erweitert. Der ecotech icefighter 1000 geht an den Start. Er ist in der Lage, Schnee zu räumen und Eis aufzutauen und zwar auf Flächen und Treppen, die für herkömmliche Winterdienstfahrzeuge unerreichbar sind.

Der ecotech icefighter 1000 – eigentlich ein Gerät, das in seiner Konstruktion für den Einsatz in der Landwirtschaft vorgesehen ist – besitzt alle technischen Raffinessen, die für einen effizienten Winterdienst benötigt werden. Meinhardt setzt damit ein Gerät ein, mit dem Parkplätze, Aufgänge, Treppen oder kleine Brücken im Winter sicher geräumt und enteis werden können. Aufgrund seiner Größe ist das Gerät ideal geeignet zum Räumen und Streuen solcher Flächen, die weitgehend noch händisch von Eis und Schnee befreit werden müssen.

Das neue Winterdienstfahrzeug, das nach dem Stand der Technik die aktuellen Abgaswerte einhält, ist ausgestattet mit einem Räumschild, das in der Lage ist, über eine Breite von 2,70 Meter Schnee zu schieben. Damit wird bereits eine große Fahrspur effizient von Schnee freigeräumt. Über einen 5 Meter breiten Sprühbalken wird das Streumittel ausgebracht. Für die notwendige Feinarbeit auf Treppen kommt ein 15 Meter langer Schlauch zum Einsatz. Der Inhalt des Streumittel tanks ist ausreichend für eine Fläche von ca. 1,2 km², bevor der Tank neu befüllt werden muss.

Für die notwendige Verkehrssicherheit sorgt ein ganz anderer Aspekt: Der Streumittel tank des ecotech icefighter 1000 ist für Flüssigstreumittel ausgelegt. Damit bleibt das Mittel auf der Fläche

liegen, kann Tauwirkung entfalten und wird nicht etwa vom Wind weggetragen.

Die Dosierung wird vollautomatisch regelt. „So wenig wie möglich, so viel wie nötig“ ist damit auch technisch exakt umsetzbar, denn zu viel Streumittel erhöht die Sicherheit nicht, wäre ineffizient und belastet die Umwelt unnötig. Den Eis- und Schneeverhältnissen angemessen, lässt sich der Einsatz des Auftaumittels damit bedarfsgerecht regulieren und umweltschonend einsetzen. Es gehört allerdings viel Erfahrung dazu, die richtige Einstellung vorzunehmen, weiß Roland Urbat, Objektleiter bei der Meinhardt Städtereinigung. Wir haben stetig wechselnde Außentemperaturen auch bei winterlichen Temperaturen und Witterungsverhältnissen in der Region. Dadurch ändern sich die Anforderungen an den Umgang mit dem Streumittel, um Eis und Schnee wirksam tauen lassen zu können. Wir blicken hier mittlerweile auf jahrelange Erfahrungswerte zurück, die wir mit dem Einsatz unserer großen Winterdienstfahrzeuge erworben haben. Mit dem neuen Winterdienstgerät haben wir eine ideale und vor allem wirksame Lösung gefunden.

Der ecotech icefighter 1000 bietet aber noch eine weitere Anwendungsmöglichkeit. Bleiben Schnee und Eis aus, ist das Gerät als Hochdruckreiniger einsetzbar. Der Tank dient dann als Behälter für die Reinigungsflüssigkeit, mit der unter Hochdruck Anhaftungen entfernt und Flächen gesäubert werden können. Der Wechsel zwischen dem Flüssigstreu- und Reinigungsmittel funktioniert dank eines integrierten Spültanks ganz einfach. Damit lässt sich das Gerät flexibel und witterungsunabhängig einsetzen. Standzeiten und Bewegungsfahren werden obsolet und machen das Gerät auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten interessant.

Meinhardt setzt den ecotech icefighter 1000 seit dieser Saison für die Messe Frankfurt und deren Flächen rund um das Messegelände ein.

WIR BLICKEN HIER MITTLERWEILE AUF JAHRELANGE ERFAHRUNGSWERTE ZURÜCK, DIE WIR MIT DEM EINSATZ UNSERER GROSSEN WINTERDIENSTFAHRZEUGE ERWORBEN HABEN.

ROLAND URBAT

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

- 01.09.05 STEVEN SCHNEIDER, Abfallberater, Vertriebsaußendienst, Wallau
- 02.09.05 ZUHDİJA HAJRULAHOVIC, Kraftfahrer, Mainz
- 15.09.05 KLAUS WIRTH, Kraftfahrer, Wallau
- 01.10.05 HEIDEMARIE HOFFMANN, Fakturistin, Wallau
- 01.10.05 MARTIN HUBER, Sachbearbeiter Stoffstrom, Wallau
- 02.12.05 DOMINIK ZAPF, Betriebsstättenleiter, Ginsheim-Gustavsburg
- 01.01.06 SONJA RIDDER, Leiterin Sonderabfall, Wallau
- 04.01.06 PETER NEUHOFFER, Kraftfahrer, Wallau

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

- 14.08.95 VIKTOR HERDER, Kraftfahrer, Mainz
- 01.09.95 GUIDO WINKLER, Leiter Personalverwaltung, Wallau
- 04.12.95 TEODORO CASCELLA, Kraftfahrer, Wallau
- 01.01.96 DANIELA BRAUN, Sekretärin, Wallau
- 01.01.96 DORIS NINK-FISCHER, Fakturistin, Wallau
- 01.02.96 PETER WEISBEK, Schlosser, Wallau

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

- 01.08.90 ROLAND URBAT, Großkundenberater/Betriebsleiter, Wallau

- 16.06.15 ANDREAS STEGER, Kraftfahrer, Wallau
- 01.07.15 JULIAN FISCHER, Kraftfahrer, Gernsheim
- 01.07.15 MARTIN HESS, Disponent, WENTURO
- 01.07.15 TORSTEN KERN, Kraftfahrer, Mainz-Weisenau
- 01.07.15 RONALD KURTH, Kraftfahrer, WENTURO
- 01.07.15 SVEN SATTER, Kaufmännischer Angestellter, Wallau
- 01.07.15 JOHANN SEITENZAHL, Schlosser, Mainz-Weisenau
- 01.07.15 NORMAN WÜRZ, Kraftfahrer, CSF Frankfurt
- 13.07.15 MARIUS SCHULZ, Kraftfahrer, Wallau
- 01.08.15 JAKOB HARTUNG, Lagerfachkraft Sonderabfall, Wallau
- 01.08.15 MERLIN-STEPHAN MOSBACH, kaufmännischer Jahrespraktikant, Gernsheim
- 10.08.15 DJILALI FERGANI, Kraftfahrer, CSF Frankfurt
- 24.08.15 GEORGIOS CHATZIOANNIDIS, Ingenieur Umweltwissenschaft, awaTech
- 01.09.15 CRISTIAN BALAN, Kraftfahrer, Ginsheim-Gustavsburg
- 01.09.15 ABDELKADER EL-BACHIRI, Kraftfahrer/Kanalreiniger awaTech
- 01.09.15 SIGRID WÖLFINGER, Buchhalterin, Wallau
- 01.09.15 ALEXANDER HESS, Auszubildender zum Kraftfahrzeugmechatroniker, Gernsheim

- 01.09.15 LISA-MARIE MACHENHEIMER, Auszubildende zur Industriekauffrau, Wallau
- 07.09.15 KENDY ZEPKE, Kanalhelfer/TV-Helfer, awaTech
- 01.10.15 MANUELA KLEIN, Buchhalterin, Wallau
- 01.10.15 MARCO MÜLLER, Kraftfahrer, Gernsheim
- 01.10.15 AMAR TALEB, Kraftfahrer/Kanalreiniger, awaTech
- 01.11.15 CHRISTIAN GALL, Vorarbeiter, WENTURO
- 01.11.15 ERIC RENE CHRISTIAN LOOS, Kraftfahrer, WENTURO
- 01.11.15 MICHAEL SCHERRER, Kraftfahrzeugmechaniker, Wallau
- 01.11.15 ARTUR TECZA, Kraftfahrzeugmechaniker, Wallau
- 01.12.15 SVEN LENTZ, Kraftfahrer/Kanalreiniger/TV-Helfer, awaTech
- 01.01.16 JUAN KLEIMANN, Betriebselektriker, Wallau
- 01.01.16 FRANK KÜHNLE, Betriebsstättenleiter, Mainz
- 01.01.16 MIRCEA DANIEL PADURETU, Kraftfahrer, Wallau
- 01.01.16 IVICA PEJIC, Kraftfahrer, CSF Frankfurt
- 01.01.16 PETRA VON DEN TRIESCH, Kaufmännische Angestellte Werkstatt, Wallau
- 01.02.16 LENA FISCHER, Kaufmännische Angestellte Vertriebsinnendienst, Wallau
- 01.02.16 HEINZJÖRG KOSTHORST, Kraftfahrer, CSF Frankfurt
- 15.02.16 DOMINIK WEIGELT, Kraftfahrer, Wallau



Fachgerechte Entsorgung mit Containern in allen Größen

Containerdienst: **0800 7239338** (Kostenlose Hotline)

Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG • Nassaustr. 13-15 • 65719 Hofheim-Wallau
Telefon: 06122 8001-0 • info@meinhardt.biz • www.meinhardt.biz

Meinhardt
Städtereinigung
GmbH & Co. KG